

## Mitgliederinfo – 04/18

Mit der neuen Mitgliederinfo möchten wir direkt an die letzte anschließen. Dort haben wir um Hilfe für einen Arbeitseinsatz bei uns gebeten – und dieser Hilferuf wurde auch erhört. Ganz herzlichen Dank an die Mitglieder, die sich die Zeit genommen und uns so tatkräftig unterstützt haben.

Jetzt hoffen wir auf finanzielle Unterstützung vom Land, um mit der Sanierung des Nebengebäudes beginnen zu können. Unser Antrag wird zur Zeit geprüft.

Der Vortrag vom Oktober ist nun schon wieder lange „Geschichte“, ist aber besonders wegen der großartigen Unterstützung durch die Aktiven der Rheinsberger Feuerwehr in bleibender guter Erinnerung. An dieser Stelle sagen wir noch einmal herzlichen Dank!

Auch die Besucherzahlen haben uns wieder gezeigt, wie interessiert die Rheinsberger an ihrer Geschichte sind.



Im November haben wir uns dann traditionsgemäß an der Langen Nacht beteiligt und bei einem Vortrag in der Kurt-Tucholsky-Buchhandlung unseren neuen Kalender vorgestellt. Erstmals haben wir ja bei diesem Kalender über die Stadtgrenze der Kernstadt hinaus auch alle unsere Ortsteile mit einbezogen. Unter dem Motto:

“Die Schule im Dorf lassen“ haben wir auf den Kalenderblättern für 2019 die Schulentwicklung in den einzelnen Ortsteilen der Stadt beleuchtet. Dabei zeigt das Kalenderblatt vom Januar eine Übersichtskarte vom gesamten Stadtgebiet mit allen Ortsteilen und den dazugehörigen Gemeindeteilen.



An dieser Stelle der wichtige Hinweis: Es gibt noch Kalender zu kaufen!  
Ihr bestellt ihn am besten direkt bei unserem Vereinsvorsitzenden Jörg Möller.

Am 15. November organisierten wir gemeinsam mit dem Museumsverband des Landes Brandenburg einen Workshop in der Rheinsberger Remise. Das Thema war: „Atomkraft ins Museum? Erforschung und Dokumentation der Geschichte der Kernkraft“. Im Mittelpunkt stand hier die Diskussion über die Sinnfälligkeit und Ausrichtung eines Museums in der Stadt Rheinsberg, am Standort des ersten Kernkraftwerkes der DDR. Über 40 Teilnehmer aus der Museumsbranche diskutierten angeregt durch sehr interessante Redebeiträge zu diesem Thema. Grundlage war eine vorliegende Machbarkeitsstudie. Interessant war eine Arbeit von Studenten des Fachbereiches Design der Fachhochschule Potsdam. Sie hatten bereits ein Museum auf der Grundlage der Machbarkeitsstudie entworfen und mit einem 3D-Plotter ausgeplottet. In einem virtuellen Rundgang konnte man sich auch im Innern des Museums bewegen. Die Experten kamen zu dem Ergebnis, das Thema auf Grund des großen Potentials konzeptionell zu untersetzen und weiter zu verfolgen.



Unsere Ausstellung „3 x Uran“ ist noch bis zum 5.12. zu sehen – dann wird sie abgebaut. Wer noch Interessen hat, kann gern am Dienstag ,27.11. ab 18 Uhr im Haus vorbeischaun oder noch kurzfristig telefonisch einen Termin vereinbaren. Am 11. Dezember eröffnen wir dann im Rahmen des Rheinsberger Adventskalenders unsere neue Ausstellung, die sich mit der Geschichte des Schulwesens in unserer Stadt beschäftigen wird. Ausgangspunkt dafür ist selbstverständlich der neue Kalender, der im Vergleich natürlich nur einen begrenzten Überblick geben kann.

Zuvor gibt es aber eine weitere Aktivität des Vereins. Durch die große positive Resonanz aus den letzten Jahren, werden wir auch in diesem Jahr wieder auf dem Rheinsberger Weihnachtsmarkt vertreten sein. Am Samstag, 8.12., ab dem Einbruch der Dunkelheit sollen dann Bilder, die wir auf die Wand der Kirche projizieren, für nostalgische Stimmung sorgen. Aus der Beobachtung in den letzten Jahren wird es sicher viele Erinnerungen aber auch interessante Gespräche zu den Bildern geben.

Zum Abschluss noch einmal der Hinweis auf unser Postkartenbuch. Sehr erfreut sind wir über die vielen lobenden Stimmen zu diesem doch sehr ausführlichen Werk. Auf über 200 Seiten ist die Geschichte Rheinsbergs an Hand von Postkarten von 1890 bis 1990 anschaulich dargestellt und erlebbar gemacht. Durch die Gliederung sind Einzelbereiche, wie Luftbilder, Ansichten von Schloß und Park, Straßen und Plätzen, Urlaub und Patienten oder Produktion und Gewerbe übersichtlich erfasst.

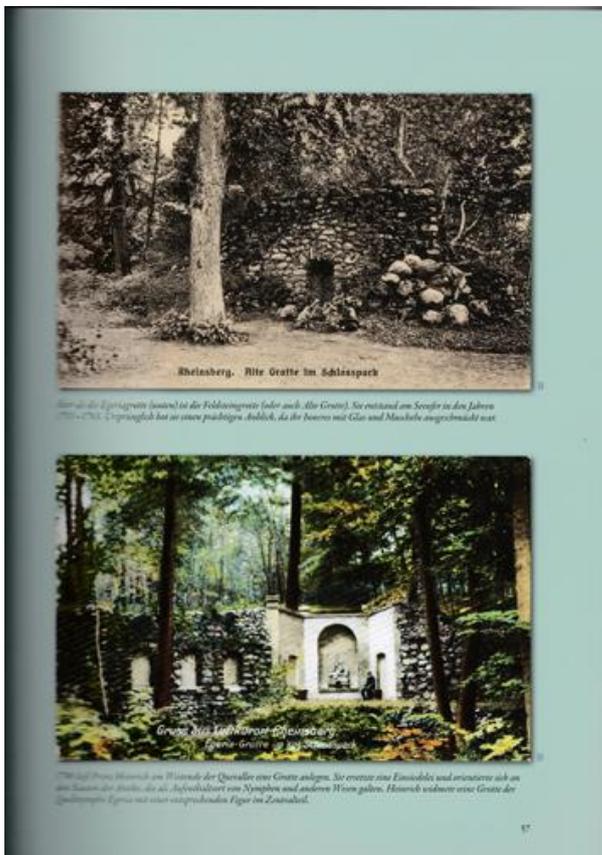


Die Entwicklung der Luftfahrt ermöglicht es auch, spektakuläre geringe Luftaufnahmen anzufertigen und so als Postkarte zu verwenden, diese die Sicht auf Rheinsberg aus der Vogelperspektive ermöglicht immer einen besonderen Blick. Im unteren Bildraum ist links die Schule, daneben die Schlossruine und darüber in der Mitte der bewaldete Friedhof und die Kirche zu sehen.



Das historische Rheinsberg heute und früher - ohne allen Zweifel ist das Publikum viel offener gegenüber.

28



Langenscheidt war nie mehr die Schloßstraße. Interessant ist, dass die Räume auf der Straße stehen, also die Bausubstanz zwischen dem Gehweg und der Baumreihe verbleibt. Im Vordergrund eine Galanterie zur Belebung der Straße.



In der Schloßstraße Ecke Lange Straße konnte man bei Paul Franke Tabakwaren oder Artikel aus dem Kolonial erwerben, wenn er mit angeregter Werbung und wirksamen Schaufenstern aufwarten mußte. In den 1920er Jahren führte Arthur Krieff den Laden.

19

Neben den vielen interessanten Bildern gibt das Buch einen sehr guten Überblick über die Geschichte der Postkarten im Allgemeinen und dann aber ganz speziell zur Rheinsberger Geschichte. Also ein Muss als Nachschlagewerk für jeden Rheinsberger-Interessierten und ein ganz besonderes Geschenk für den weihnachtlichen Gabentisch

Interessenten wenden sich zu diesem Zweck bitte an uns –  
Jörg Möller telefonisch oder per mail als Antwort auf diesen Brief -  
oder per mail an: [h-n.gast@gmx.de](mailto:h-n.gast@gmx.de) !  
Der Preis beträgt 25,-Euro.

Für unseren nächsten Vortrag am 08. Januar 2018 in der Remise konnten wir Tony Torrilhon gewinnen – lasst Euch überraschen.

Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit und sehen uns vielleicht auf dem Weihnachtsmarkt oder bei unserer Ausstellungseröffnung am 11. Dezember 16 Uhr!

